

„UNTERSTÜZERKREIS ASYL“

Aikido-Training für Asylbewerber

Das „Shinzo Dojo“ Weilheim bietet ein weithin einmaliges Projekt an - Start ist Mitte Januar 2015

Weilheim – „Die Integration der Weilheimer Asylbewerber über Aikido als Lebens- und Friedenskunst“ ist laut Robert Schwinghammer, Leiter des „Shinzo-Dojos“, „das erklärte Ziel“ eines neuen Projektes, das am 22. Januar in der Halle der SOS-Kinder- und Jugendhilfen startet. Laut Koordinator Helmuth Fischer soll es weit über die Region hinaus Vorbild werden. In Bayern ist es nämlich bisher einzigartig.

Das Angebot „Aikido für Asylbewerber“, kurz AfA genannt, umfasst ein speziell auf die Flüchtlinge abgestimmtes Aikido-Grundlagentraining über zwölf Übungsabende und ein Trainingswochenende in Langau/Steingaden. Wer will, kann danach am normalen Training teilnehmen. Ob ein zweiter AfA-Kurs zustande kommt, hängt trotz des ehrenamtlichen Engagements der Projektbeteiligten von den finanziellen Möglichkeiten ab.

Mit einem Flugblatt, das in deutscher, englischer, franzö-



Einladung in vier Sprachen: Pfarrer Jost Herrmann (links) vom „Unterstützerkreis Asyl“ in Weilheim mit Projekt-Koordinator Helmuth Fischer. Rechts steht Dojo-Leiter Robert Schwinghammer, daneben Schüler in Aktion.

FOTO: GRONAU

sischer und arabischer Sprache verfasst wurde, werden die Asylbewerber in ihren Unterkünften über das neue An-

gebot informiert. Auch im „Cafe International“ im „Höck-Stüberl“, das sich zwischenzeitlich an den Montag-

nachmittagen zum Treffpunkt von Asylbewerbern, Unterstützern und Weilheimer Bürgern etabliert hat, wird das

STICHWORT: AIKIDO

Aikido wurde im vorigen Jahrhundert von dem Japaner Morihei Ueshiba entwickelt. Was sich anfänglich als historisch begründete Kampfdisziplin darstellte, wandelte sich zu einer **Methode der Selbstverteidigung**, geprägt von einer inneren Einstellung zur **Mitverantwortung für eine friedliche Welt**. Aikido lehrt, mit Aggressionen umzugehen und diese zu neutralisieren. Es handle sich nicht primär um Kampfsport, zumindest nicht im Sinne von Wettkämpfen, sondern um eine Bewegungs- und Lebenskunst mit weitreichenden Möglichkeiten für eine innere, harmonisierende Ausrichtung. Bei dem Angebot des „Shinzo-Dojos“ geht es um eine **sinnvolle, gesundheitsorientierte Friedens- und Lebenskunst**, heißt es in der Mitteilung zu dem AfA-Kurs.

Projekt vorgestellt. „Die Trainingssprache wird Deutsch sein, angereichert mit einigen japanischen Begriffen, und

ansonsten werden wir anfänglich eben sprachlich improvisieren“, so Projektkoordinator Fischer, wobei Aikido ohnehin erspürt werden müsse und sich bei geübter Wahrnehmung und dank natürlicher Bewegungsabläufe quasi von selbst ergebe,

Aikido wird laut Johannes Borchardt, der als Schwarzgurtträger das Projekt unterstützt, inzwischen bei internationalen Projekten zur Befriedung eingesetzt. Er nannte zum einen ein Beispiel aus Äthiopien, zum anderen eines aus Palästina, wo der Deutsche Entwicklungsdienst eine Planstelle für einen Aikidolehrer ausgeschrieben habe, „mit der Vision, Aikido als Friedenskunst praktisch umzusetzen“.

mm

Spendenkonto

Bankverbindung für Spenden zu dem Projekt „AfA“: Apostelkirche Weilheim, Vereinigte Sparkassen in Weilheim, BIC: BYLADEM1WHM, IBAN: DE77 7035 1030 0000 6700 00. Stichwort: „Afa“

IHRE REDAKTION

Geschäftsstelle und Redaktion
82362 Weilheim
Münchener Straße 1
Telefon 08 81 / 1 89-0
Fax Redaktion:
08 81 / 1 89-18
E-Mail:
weilheim@weilheimer-
tagblatt.de

**AKTUELLES
IN KÜRZE****Weihnachtsfrühstück
im Offenen Treff**

Zu einem Weihnachtsfrühstück lädt der Mütter- und Familienzentrum (MüZe) für kommenden Freitag, 19. Dezember, in seinen Offenen Treff ein. Beginn ist um 9 Uhr. Das MüZe will damit zwei Stunden einfach zum Genießen anbieten.

**Live-Musik
im „Hänsel's“**

Die Gruppe „Georgia Rina & The Loose Screws“ tritt am kommenden Samstag, 20. Dezember, im „Hänsel's“ auf. „Georgia Rina & The Loose Screws“ sind drei junge Frauen und vier Männer die Bluegrass